

Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für OÖ

Nr. 10.

Am 26. März l.J. wurde in Linz die Gründungsversammlung der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich abgehalten. Nachstehend wird den Mitgliedern auszugsweise die Niederschrift über den Verlauf derselben zur Kenntnis gebracht.

Nach der Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der erschienenen Mitglieder zeigte der Vorsitzende Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Lorenzoni in seinem Tätigkeitsbericht auf, daß die Mykologische Gesellschaft im Oktober 1945 durch Herrn Minister a.D. Dr. Frenzel, der auch in früheren Jahren die Pilzkenntnisse in die Bevölkerung getragen hat, ins Leben gerufen wurde. Bis jetzt wurde diese Gesellschaft von Proponenten betreut, die durch Werbung, Auskünfte, Pilzwanderungen und Pilzausstellung diese Arbeiten fortsetzten. Gegenwärtig erfolgt über Anforderung durch das Unterrichtsministerium Wien die Ausbildung der Lehrerschaft Oberösterreichs in Pilzkunde.

In den Vorstand und Ausschuß wurden einstimmig gewählt:

Obmann:	Landeshauptmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Franz Lorenzoni, Linz
Obmann-Stellvertreter:	Bezirksschulinspektor Cölestin Watzl, Linz
Kassier:	Frau Marie Swoboda, Linz
Kassier-Stellvertreter:	Lebensmittelpolizeibeamter Alois Pröll, Linz
Rechnungsprüfer:	Frau Marie Dallamaßl, Linz und Betriebsleiter i.R. Paul Grausam, Linz
Schriftführer:	Polizei-Leutnant i.R. Karl Weißen- steiner sen.,
Schriftführer-Stellv.:	Beamter Karl Weißensteiner jun., Linz
Beiräte:	Pensionist Leopold Anreiter, Linz Lehrer Max Egelseer, Linz Oberförster i.R. Hugo Elster, Forst- haus Redl, Oberösterr. Pfarrer Alois Freimüller, Lohnsburg b. Ried Dr. Franz Hasl, Steyr Ing. Rudolf Jarclimek, Linz Schulrat Adolf Reim, Bad Ischl Vizebürgermeister Dr. Jos. Scherleitner, Linz Hofrat Dr. Norbert Wallentin, Linz Hauptschullehrer Ludwig Weinberger, Mettmach / OÖ. und Oberförster Hans Wolf, Gmunden.



Herr Minister a.D. Dr. Hans Frenzel wurde in Anerkennung seiner Verdienste als Gründer und Förderer der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich zum 1. Ehrenmitglied dieser Gesellschaft ernannt.

Vier verstorbenen Mitgliedern wurde ein ehrender Nachruf gewidmet, der von den Anwesenden stehend angehört wurde. Gestorben sind:

Schlosser Franz Degner, Linz,  
Universitätsprofessor Dr. Heinrich Lohwag, Wien,  
Stadtobersekretär Friedrich Malik, Wels und  
Regierungsrat Dr. Franz Swoboda, Wien.

Der Mitgliedsbeitrag zur Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich wurde mit S. 5.-- jährlich festgesetzt. Die Aufnahmegebühr beträgt wie bisher S. 1.--.

Der Kassabericht ergab den gegenwärtigen Bestand von S. 2001.89.

Im weiteren wurde bekanntgegeben, daß in Bälde sowohl in Linz als auch in den Bezirken Arbeitsgemeinschaften gebildet werden. Die Unterstützung durch alle Mitglieder wird erwartet. Es werden Schulungen, Pilzwanderungen, Pilzausstellungen, Pilzberatungen und dergl. für die Bevölkerung durchgeführt. Als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften sind außer Pilzkundigen auch Wissenschaftler, Ärzte, Journalisten und dergl. vorgesehen (siehe Beilage).

In Aussicht gestellt wurde ferner das Erscheinen eines Pilzbüchleins über die wichtigsten heimischen Speisepilze.

Anschließend an die Tagesordnung fand ein volkstümlicher Pilzvortrag mit Lichtbildern von Herrn Minister a.D. Dr. Frenzel statt, der großen Beifall auslöste.

Herr Regierungsrat Professor Raimund Berndl, Linz, hat Herrn Minister a.D. Dr. Hans Frenzel einen Artikel gewidmet, der sich folgendermaßen betitelt:

"Unsere wichtigsten Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger",  
ein Beitrag zur Heimatkunde.

Diesen Artikel werden wir unseren Mitgliedern mit Zustimmung des Herrn Prof. Berndl in den nächsten Mitteilungen wiedergeben.

Dr. Lorenzoni e.h.



Betrifft: Arbeitsgemeinschaften.

Bei der Gründungsversammlung wurde der Zweck der geplanten Arbeitsgemeinschaften in Linz und am Flachlande kurz erläutert und werden die Ziele dieser Arbeitsgemeinschaften nun neuerlich bekanntgegeben.

Häufig wird uns mitgeteilt, daß in besonders waldreichen und daher auch pilzreichen Gegenden es an Pilzkennern mangelt. Die Pilzschätze können daher nicht gehoben und damit der Ernährung zugeführt werden. Es werden lediglich nach wie vor Herrenpilze und Eierschwammerl gesammelt. Es wurde daher daran gedacht, vorerst in den waldreichen Gegenden um den Kobernausser-Wald, um den Weilhartsforst und den sonstigen großen Waldgebieten unseres Landes Arbeitsgemeinschaften zu errichten, die das Ziel verfolgen, die Pilzkenntnis an die pilzfreundliche Bevölkerung weiterzugeben.

Bisher ist es uns gelungen, eine bescheidene Schar ausgezeichneter Pilzkenner für unsere Ziele zu gewinnen. Unserer Mykologischen Gesellschaft erwächst nun die Aufgabe, den Leitern dieser Arbeitsgemeinschaften das notwendige Rüstzeug in Form einschlägiger Literatur mitzugeben oder durch geeignete Schulung, insbesondere durch den Besuch von Pilzerkennungslehrgängen, ihre Pilzkenntnisse versuchen zu erweitern. Voraussetzung für diese geplante Tätigkeit ist, daß am Sitze unserer Gesellschaft eine Arbeitsgemeinschaft errichtet wird, die sich aus Fachbotanikern, Geologen und einschlägigen Wissenschaftlern sowie volkstümlichen Pilzkennern zusammensetzt und richtunggebend für die übrigen Arbeitsgemeinschaften am Flachlande sein soll. In dieser Arbeitsgemeinschaft soll sich eine Gruppe eingehend damit befassen, volkstümliche Pilzvorträge für Anfänger und Fortgeschrittene zu veranstalten. Diese Kurse werden dann allen unseren Mitgliedern und insbesondere den Leitern der Arbeitsgemeinschaften am Flachlande zugänglich sein. Wissenschaftliche Mitarbeiter werden die Pilzkunde von der wissenschaftlichen Seite her verständlich machen, Ärzte werden uns über Pilzvergiftungen, Pilzgifte, Verhütung usw. Vorträge halten. Außerdem werden wieder unsere pilzkundlichen Wanderungen in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Wir wollen daher Pilzkenner ausbilden zu Führern für diese Pilzwanderungen, um sie dann zeitweise an das Flachland für den gleichen Zweck tagweise abstellen zu können; auch journalistisch Begabte können in dieser Arbeitsgemeinschaft ihren Platz finden. Wir können gerade auf sie bei unseren Veranstaltungen, wie Pilzausstellungen usw. nicht verzichten. Gute, sachgemässe Pilzartikel findet man in den Tageszeitungen, wie uns die Erfahrung lehrt, sehr selten. Und schließlich kann sich in dieser Arbeitsgemeinschaft auch die Hausfrau betätigen und kann sie dort ihre Erfahrungen über Pilzgerichte zum Nutzen anderer weitergeben. Ferner sei noch aufgezeigt, daß doch einmal wieder der Schriftverkehr mit dem Auslande beginnen wird und daß fachliche Ver-



bindungen mit gleichen Vereinigungen des Auslandes, wie etwa mit der Mykologischen Gesellschaft Englands und anderer Länder, zum Nutzen beider gepflegt werden soll. Sprachkundige werden daher auch in dieser Arbeitsgemeinschaft freudigst Aufnahme finden.

Damit wäre grundsätzlich das Arbeitsprogramm der Linzer Arbeitsgemeinschaft zum Wohle der übrigen Arbeitsgemeinschaften am Flachlande abgesteckt.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die vermeinen, uns in irgendeiner dieser aufgezeigten Fälle dienlich sein zu können, uns ihre Mitarbeit zuzusichern. Es wird gebeten, anher bekanntzugeben, wer über so viel Pilzkenntnisse verfügt, daß er am Flachlande einer solchen Arbeitsgemeinschaft als Leiter vorstehen könnte und weiters wird gebeten bekanntzugeben, in welcher Form Sie bei der hiesigen Linzer Arbeitsgemeinschaft mitzuarbeiten gedenken. Es ist selbstverständlich, daß wir jene Mitglieder, die als Arbeitsgemeinschaftsleiter am Flachlande mittun wollen und noch nicht die erforderlichen Pilzkenntnisse über die gebräuchlichsten heimatlichen Pilze haben, eingehendst schulen werden. Also auch wenig Geschulte können nach Absolvierung dieses Pilzerkennungslehrganges Leiter solcher Arbeitsgemeinschaften werden.

Wir wissen, daß eine große Zahl der Bewohner der Stadt und besonders unseres Flachlandes den Pilzen freundlich gegenüber stünde, doch mangelt es, wie bereits erwähnt, an Pilzkenntnissen und können deshalb diese Schätze nicht gehoben und als Volksnahrungsmittel ausgewertet werden. Durch reiche Pilzaufklärungsarbeit könnten wir, besonders durch die Arbeitsgemeinschaften, dazu beitragen, den Pilzreichtum unserer Heimat besser auszuwerten.

Die hiesige Arbeitsgemeinschaft soll sich demnach bald zusammenfinden, damit für das heurige Pilzjahr ein reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt wird und auch zur Durchführung kommt.

So gewappnet, wollen wir dann den Kobolden und farbigen Wichtelmännchen an den Leib rücken.

Für die volkstümliche Pilz-Arbeitsgemeinschaft:

M i e ß e.h.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Lorenzoni

Artikel/Article: [Mitteilung Nr. 10 1-4](#)